

## Einblick in die Welt der produzierenden Chemie

- Studenten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) besuchten den Evonik–Standort Worms
- Fokus auf die Verbundproduktion in der chemischen Industrie und die beruflichen Entwicklungsperspektiven bei Evonik

Worms. Anfang Februar besuchten Studenten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) im Rahmen ihrer Studienexkursion den Evonik–Standort Worms. Am drittgrößten deutschen Produktionsstandort von Evonik informierten sich die Studenten über das Herstellungsverfahren von Polymethylmethacrylat (PMMA), sowie über die verschiedenen beruflichen Einstiegsmöglichkeiten nach dem Studium.

Begrüßt wurden die angehenden Chemiker und Verfahrenstechniker durch Standortleiter Dr. Udo Gropp. Der Wormser Standortleiter, selbst ein ehemaliger Absolvent der Karlsruher Hochschule, freute sich über den Besuch aus der badischen Residenz: „Der Austausch mit jungen Studenten und der Kontakt zu Forschung und Lehre ist uns ein besonderes Anliegen.“ Dr. Udo Gropp stellte den Studenten den Standort vor und erklärte die Besonderheiten des ineinander greifenden Produktionsverbundes des Wormser Werkes. „Jeder Produktionsbetrieb ist mit seinem Nachbarbetrieb vernetzt. Der gegenseitige Austausch und die

13. Februar 2015

**Ansprechpartner Lokalpresse**  
**Gabriele Engert**  
Standortkommunikation  
Im Pfaffenwinkel 6  
67547 Worms  
Telefon +49 6241 402 7055  
gabriele.engert@evonik.com

**Evonik Industries AG**  
Rellinghauser Straße 1–11  
45128 Essen  
Telefon +49 201 177–01  
Telefax +49 201 177–3475  
www.evonik.de

**Aufsichtsrat**  
Dr. Werner Müller, Vorsitzender

**Vorstand**  
Dr. Klaus Engel, Vorsitzender  
Christian Kullmann  
Thomas Wessel  
Patrik Wohlhauser  
Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen  
Registergericht  
Amtsgericht Essen  
Handelsregister B 19474  
UST–IdNr. DE 811160003

Teamarbeit sind daher ganz entscheidende Säulen unserer Mitarbeiterkultur.“

### **Ein Verbundstandort in Reinkultur**

Nach der Standortvorstellung wurden die Studenten zu verschiedenen Anlagen im Werk geführt. Am Kraftwerk erläuterte Kraftwerksmeister Alfred Gilbert die Aufgaben der Ver- und Entsorgungsbetriebe, die über das Rohrbrückensystem die Produktionsbetriebe mit Strom, Gas, Dampf und Druckluft beliefern. Vom Kraftwerk hier ging es in die Produktionsbetriebe, wo die jungen Chemiker die Wertschöpfungskette ausgehend von den Rohstoffen Methan, Ammoniak, Aceton und Methanol über Methylmethacrylat (MMA) zum späteren Polymer erleben konnten.

Besonders beeindruckend war für die Studenten die Führung durch den Schwefelsäurebetrieb. In den imposanten Recyclinganlagen wird Spaltsäure bei 1.000°C zu Schwefeldioxid umgewandelt und daraus im anschließenden Oxidationsprozess wieder Schwefelsäure gewonnen. Den thermischen Spaltprozess konnten die Studenten durch ein spezielles Sichtfenster am Spaltofen hautnah bestaunen. Ein ganz besonderer Einblick in die Welt der produzierenden Chemie.

## Viele Einstiegsmöglichkeiten für Akademiker

Über die verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen berichtete nach der Werksführung Dr. Marcel Treskow aus der Abteilung Innovationmanagement. „Ob Wissenschaft und Forschung an Universität, Kleinunternehmen, Mittelstand oder Großunternehmen. Jedes Berufsfeld hat seine bestimmten Vorzüge. Die offene Mitarbeiterkultur und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten haben für mich den Ausschlag für den Einstieg bei Evonik gegeben.“

Denn mit den Bereichen Produktion, Technik, Analytik, Marketing, Vertrieb, Anwendungstechnik, Technischer Service oder Forschung eröffnen sich für jungen Studenten bei Evonik sehr viele Optionen. Trotz rationaler Betrachtung hat bei Dr. Marcel Treskow immer die Leidenschaft für den Beruf im Fokus gestanden. Als Weisheit gab er den Studenten daher mit der Losung „Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten“ ein bekanntes Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius mit auf den Weg.

Prof. Dr. Peter Pfeifer, Dozent am Institut für Mikroverfahrenstechnik des KIT Karlsruhe, zeigte sich am Ende des Tages beeindruckt: „Wir haben heute bei Evonik einen interessanten Tag erlebt. Wir konnten sehen, in welchem Maßstab Prozesse abgebildet werden können und welche Konsequenzen dies auch auf sicherheitstechnische

Aspekte hat. Für die Studenten waren gerade die praktischen Einblicke in die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von Evonik sehr interessant.“

Weitere Infos:

[www.evonik.de](http://www.evonik.de)

#### **Informationen zum Konzern**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.500 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,0 Milliarden €.

#### **Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.